

Inhalt

1. Einleitung	9
1.1 Fragestellung	9
1.2 Kontexte, geschichtlicher Abriss und Forschungslage	17
1.2.1 Der Wegbereiter Georg Brandes (1842–1927): Zwei Deutungsdispositive	17
1.2.2 Kontexte und Forschungslage	25
1.3 Struktur, Untersuchungszeitraum und Korpusselektion	34
1.4 Methodologische Schlüsselbegriffe	40
1.4.1 ›Grenzjuden‹, alternative Deutungsmuster von Religion und Rezeptionen nichtjüdischer Denker	40
1.4.2 Ein zweistufiges Modell von Hypertextualität	47
1.4.3 Problematisierung: Interpretation auf zweiter Stufe	51
1.5 Leerstellen einer Rezeption. Kierkegaard über die Juden.	57
2. Theoretische Rezeption	63
2.1 Kierkegaard im religiösen Diskurs der jüdischen Moderne	63
2.1.1 Kierkegaard und die <i>akedah</i>	66
2.1.2 Die jüdische Auslegungstradition.	72
2.1.3 Kierkegaard im (inter)religiösen Dialog	78
2.1.4 Strategien der jüdischen Aneignung Kierkegaards: ›Das jüdische Denken‹	137

2.2	Implizit-produktive Rezeption: Kierkegaard und das Denken der Selbstwerdung bei Buber und Rosenzweig	170
2.2.1	Gott oder kein Gott? Religiöse und areligiöse Deutungen der Selbstwerdung im 20. Jahrhundert	170
2.2.2	Eine philosophiegeschichtliche Deutung: Kierkegaard als Denker des Konkreten in Rosenzweigs <i>Stern der Erlösung</i>	173
2.2.3	Kierkegaard und Bubers dialogische Schriften . . .	180
2.2.4	Verfehlungen: Kierkegaard, Buber, Rosenzweig und die Typologien des ›falschen‹ Lebens	190
3.	Literarische Rezeption Max Brod, Franz Kafka, Franz Werfel Zwischen Glaubenswunder und Verzweiflung . . .	207
3.1	Kierkegaard, Jude oder Christ? Max Brods religiös fundierte Kierkegaard-Rezeption . . .	214
3.1.1	»Kierkegaard lesen heißt [...]: die Schicksalsfrage an sich selbst stellen.« Max Brods intellektuelle Biographie und Kierkegaard-Studien	214
3.1.2	Literarische Kierkegaard-Rezeption: <i>Stefan Rott oder Das Jahr der Entscheidung</i> (1931)	228
3.1.3	Die Philosophie des Verzichts: Kierkegaard-Aneignungen in <i>Diesseits und Jenseits</i> (1947) und <i>Galilei in Gefangenschaft</i> (1948)	243
3.2	Exkurs: Brods und Schoeps lesen Kafka und Kierkegaard	254
3.2.1	Religion als Negation	257
3.2.2	Das doppelte <i>Schloss</i>	262

3.3 Franz Kafka:	
Kierkegaards Typologien der Verzweiflung	271
3.3.1 Kafkas Kierkegaard-Rezeption	271
3.3.2 Abraham und wi(e)der Abraham: Religion und Variation	276
3.3.3 Schreiben als Hinterlassenschaft	288
3.3.4 Schon wieder Kierkegaard? Literarische Konstellationen	292
3.3.5 Gewissen und Schuld	303
3.3.6 Die Verzweiflung als Harren auf die Entscheidung	308
3.3.7 Zerstreuung und Sammlung	322
3.3.8 Die Selbstwerdung und die Frau	331
3.3.9 Schluss: Umformung und Parodie	343
3.4 Franz Werfel: Angst und Verzweiflung, Schwindel und Verslossenheit	348
3.4.1 Franz Werfel und die Gretchenfrage	348
3.4.2 <i>Geheimnis eines Menschen</i> (1927): Die Dämonie der Verslossenheit	358
3.4.3 <i>Die Hotelterre</i> (1927) – Die »Höhe des Abgrunds« und Kierkegaards Angst	367
3.4.4 <i>Eine blassblaue Frauenschrift</i> (1941) – Die »Krankheit des Todes« als potenzielles politisches Heilmittel	375
4. Schlussbemerkungen Identifikation, Vermittlung und »erzählende« Philosophie	387
5. Literatur.	397
5.1 Primärliteratur und Quellen	397
5.2 Sekundärliteratur	407
Dank	425
Personenregister	427